

Sport Zürich

Auf Zwischenstopp bei den ZSC Lions

Nicht mehr eine Finnin, sondern Lara Stalder (18), ein Juwel des Schweizer Fraueneishockeys, soll im Meisterteam die Defensive stabilisieren.

Von Deborah Bucher

Lara Stalder ist redselig, aufgeschlossen und wirkt selbstsicher. Fast lässt ihr Auftreten vergessen, dass sie am 15. Mai erst 18 Jahre alt geworden ist. Plötzlich wird die heranwachsende Frau doch noch wortkarg. Wenn sie ihre Stärken auf dem Eis aufzählen soll. «Es liegt nicht an mir, diese hervorzuheben», sagt sie, lächelt verlegen und ergänzt, «zudem kann ich mich immer und überall verbessern.»

Gerne urteilt Trainerin Daniela Diaz über das Können der von Reinach zu den ZSC Lions gestossenen Verteidigerin und hält sie ohne Umschweife für «eine der talentiertesten Nachwuchshoffnungen in der Schweiz». Obschon Stalder solche Komplimente spätestens seit der Heim-WM 2011, die sie als jüngste Spielerin des Turniers in aufregender Erinnerung behält, schon häufig gehört hat, klingen sie in ihren Ohren nach wie vor komisch. Beinahe surreal. Ihre Spielübersicht, das Antizipationsvermögen und besonders ihr wuchtiger Schuss sind hingegen die Realität. «Sie bringt ausgereifte Fähigkeiten und die idealen athletischen Voraussetzungen mit, und sie kann in einem Match nicht bloss agieren, sondern entscheidend reagieren», stützt Diaz ihre Einschätzung.

Einheimisches Schaffen fördern

Mit der Verpflichtung von Stalder - und der gleichaltrigen Livia Altmann - richteten sich die ZSC Lions bei der Kaderplanung für die morgen Samstag beginnende Saison neu aus. Diaz legt Wert darauf, jungen Spielerinnen vermehrt Einsatzzeit zu geben und sie an die Spitze heranzuführen. Der Meister der vergangenen beiden Winter baut zwar weiterhin auf vier bewährte Ausländerinnen, dagegen wurde die in die Heimat zurückgekehrte Finnin Terhi Mertanen, zuletzt die Stütze in der Defensive, nicht mit einer internationalen Kraft ersetzt. In diese Rolle soll Stalder hineinwachsen.

Teamleiterin Monika Weber sagt dazu: «Die Schweizerinnen haben sich auf dem internationalen Parkett weiterentwickelt. Ihr Erfolg gipfelte im letzten April sogar im Gewinn von WM-Bronze. Darum erachten wir es nicht mehr als zwingend nötig, uns auf dem ausländischen Markt zu bedienen.» Stalder verpasste übrigens die Schweizer Sternstunde in der Nähe von Boston, drei Wochen vor der Abreise hatte sie sich am Oberschenkel verletzt. Mit Cyndy Kenyon heuerten die Stadtzürcherinnen gleichwohl eine Ausländerin an. Die Erfahrung der 29-jährigen Amerikanerin wird aber primär in der Ausbildung

gebraucht: Anstelle von Monika Leuenberger assistiert Kenyon neu Diaz, zudem betreut sie die GCK Lions, das Farmteam in der Leistungsklasse B (LKB).

Stress unter der Dusche

Nach anderen Kriterien haben sich die Gegnerinnen im Sommer verstärkt. Lugano, zuletzt im Playoff-Final zweimal klar unterlegen (0:3), investierte in die schwedische Stürmerin Danijela Rundqvist (28), doppelte Medaillengewinnerin an Olympia. Bomo Thun machte sich mit sieben Zuzügen zum Transfersieger. «Die Bewegung bei der Konkurrenz lässt vermuten, dass wir bei unserer nächsten Mission Titelverteidigung stärker auf die Zähne beißen müssen», glaubt Diaz, und sie knüpft daran auch Hoffnung. So war die Meisterschaft jüngst einseitig und trug in der Vorsaison den ZSC Lions einzig zwei Niederlagen nach Penaltyschiessen ein. Im European Champions Cup, bei dem der unerwartete Vorstoss auf Rang 2 geglückt ist, sowie mit dem europäischen Supercup hat der ZSC aber neue Herausforderungen gefunden.

In diesen wichtigen Partien rechnet Headcoach Diaz mit wirkungsvollen Einsätzen von Lara Stalder, denn die LKA-Frauen müssen sich die Dienste ihrer Nummer 25 mit Seewens männlichem Novizenteam in der zweithöchsten Stärkeklasse Top teilen. «Da ich meine letzte Saison mit den Junioren bestreiten kann, genießt diese Priorität. Das Spiel mit Jungs ist für meine weitere Entwicklung massgebend, dort eigne ich mir die physische Härte an. Wenn immer möglich, werde ich aber für die ZSC Lions spielen, und kann von diesem gefestigten Team ebenfalls viel profitieren», sagt die Luzerner Wirtschaftsmittelschülerin. Dass sich Stalder seit ihren Anfängen im Kindertagenalter fast ausschliesslich mit Knaben misst, ist nichts Aussergewöhnliches. «Für mich nicht, aber auch für die Jungs nicht», wie sie betont. Im Training weicht sie auf die Garderobe der Schiedsrichter aus. An Spieltagen lassen die Kollegen sie jeweils als Erste unter die Dusche - mit der Bedingung, dass sich Stalder beeilt.

Allmählich drängt auch der Wunsch nach dem Sprung ins Ausland. So deklariert Stalder, dass sie am liebsten schon im nächsten Sommer nach der Berufsmatura ihren Traum realisieren möchte. Drei Anfragen von US-Universitäten, die ihr ein Stipendium in Aussicht stellen, liegen vor. «Angeblich bin ich an der WM 2011 Scouts aufgefallen», sagt sie. Lange will sie sich aber nicht darüber unterhalten, das Thema ist ihr unangenehm.



Lara Stalder blickt in eine vielversprechende sportliche Zukunft. Foto: Nicola Pitaro

Eishockey Frauen LKA So starten die ZSC Lions in die Saison

Torhüterinnen	Stürmerinnen
22 Andrea Brändli 15	18 Nicole Gubler 16
20 V. Clavadetscher 23	14 Melanie Häfliger 30
30 Anna Vanhatalo FI 28	9 Cyndy Kenyon USA 29
Verteidigerinnen	13 Stefanie Kühne 23
28 Livia Altmann 18	16 Christine Meier 26
21 Laura Benz 20	2 Katrin Nabholz 26
12 Sara Benz 20	10 Eva Schwärzler Ö 24
6 Keely Covo Ka/Sz 22	17 Angela Taylor Eng 25
5 Angela Frautschi 25	19 Isabel Waidacher 18
4 Nadine Hofstetter 18	
15 Reica Staiger 16	Trainerin
25 Lara Stalder 18	Daniela Diaz 30
11 Sabrina Zollinger 19	

Zuzüge: Altmann (von Nachwuchs Arosa), Kenyon (Langenthal), Stalder (Reinach). – **Abgänge:** Darcia Leimgruber (Pause aus gesundheitlichen Gründen), Terhi Mertanen (Rückkehr nach Finnland).

Die ersten Spiele

ZSC Lions	- Bomo Thun	Sa, 17.30
Lugano	- Neuenburg	17.45
Langenthal	- Reinach	20.30
Reinach	- Lugano	So, 17.15
Neuenburg	- ZSC Lions	17.30
Bomo Thun	- Langenthal	20.00

Modus

Die sechs Teams bestreiten zunächst eine Qualifikationsrunde mit Hin- und Rückspielen (total je zehn Partien) und danach mit der Hälfte der erreichten Punkte eine Masterround, in der nochmals jeder zweimal auf jeden trifft. Anschliessend Playoff-Halbfinal und -Final (nach dem Modus Best of 5). Die zwei Letzt-klassierten duellieren sich im Playout um den Verbleib in der LKA. Das Farmteam der Stadtzürcherinnen, die GCK Lions, bestreiten die Meisterschaft in der zweithöchsten Stärkeklasse LKB.